



Enniskillen: originelle Werbung (links), Watergate (rechts).





In Carrick-on-Shannon macht der Shannon eine sehenswerte Schlinge (ganz oben). Die Costello Chapel in Carrick ist angeblich die zweitkleinste Kapelle der Welt (4,8 x 3,6 m, Höhe 9,5 m).

Elisabeth I. verwendet. Vor Ort erhalten Sie ausgezeichnete Informationen (englisch/deutsch), und bemühte Führer stehen für Erklärungen zur Verfügung.

Castle Island und Lough Key Forest Park

Am südlichen Ende des Lough Key (an dem Sie weiter westlich zur Boyle Abbey kommen), treffen Sie auf zwei Besonderheiten. Zum einen sehen Sie hier die Ruinen auf der berühmten Castle Island, zum anderen legen Sie vor dem Lough Key Forest and Activity Park an. Im Park selbst (mit seiner weithin sichtbaren Ruine einer Kirche aus dem 12. Jh.) können Sie sich frei bewegen, der Eintritt in das so genannte „Activity Center“ ist jedoch unverhältnismäßig teuer und im Endeffekt den Preis nicht Wert. Aber Sie könnten dort einen rund 300 m langen Rundweg quer durch Baumgipfel begehen und die Reste eines Schlosses sehen (innerhalb einer Umzäunung – von außen sind selbige jedoch genau so zu sehen).

Castle Island ist mit dem Boot aufgrund von Untiefen nicht erreichbar, das Betreten der Ruine ist wegen Einsturzgefahr aber ohnedies verboten. Die Aussicht auf das verfallende Gebäude ist von allen Seiten jedoch imposant.

Die Kohlegruben von Arigna

Rund 5 km nordwestlich von Drumshanbo, am Zugang zum Lough Allen liegt Arigna. Falls Sie sich für den Kohlebergbau interessieren: Hier finden Sie reichhaltige Informationen und authentisches Anschauungsmaterial. Mit einem Taxi sind Sie im Nu dort und stehen in einer durch den Bergbau geprägten Landschaft.



Die Kohleminen von Arigna waren 400 Jahre lang in Betrieb, ehe sie 1990 eingestellt wurden. Mit viel Liebe zum Detail hat man hier das anstrengende Leben eines Kohle-Bergbau-Arbeiters aufbereitet. Die Führung erfolgt durch ehemalige Kumpel, die aus ihren Erfahrungen berichten.

Tel. 071 964 64 66, www.arignaminingexperience.ie

Die Kirchen-Ruine im Lough Key Forest Park (ganz oben) und Castle Island im Lough Key.



Enniskillen

River Erne, Lough Erne

River Erne, der Fluss der 154 Inseln, gilt als der schönste Wasserweg Irlands. Hier fahren deutlich weniger Boote als am Shannon.



Detailkarten (Wasserkarten) erhalten Sie in unserem Shop: www.hausboot-boeckl.com

RIVER ERNE

84 km von Belleek nach Belturbet (durch die zahlreichen Verzweigungen der Fahrrinne rund um die Inseln kommt man jedoch auf ein Mehrfaches, wenn man nicht die kürzeste Route wählt)

Fläche: 770 km²

1 Schutzschleuse bei Enniskillen mit 36 x 6 m (steht den Großteil des Jahres offen)

Maximaler Tiefgang: 1,2 m

Max. Höhe über Wasser: 4,2 m

ca. 20 km

FAHRZEITEN

Für den gesamten Shannon benötigt man rund 2 Wochen, da er zahlreiche Buchten und mehrere Fahrrinnen aufweist, weshalb unterschiedlich lange Wege zum selben Ziel führen.

Zur Orientierung hier einige Fahrzeiten bei rund 10 km/h, inklusive Schleusungen (gilt jeweils für die direkte Route; alternative Strecken benötigen deutlich mehr Zeit).

Carrick–Roosky: 4 Std.

Roosky–Lanesborough: 4 Std.

Lanesborough–Athlone: 3,5 Std.

Athlone–Clonmacnois: 1,5 Std.

Clonmacnois–Banagher: 3,5 Std.

Banagher–Portumna: 3 Std.

Portumna–Scariff: 5 Std.

Scariff–Killaloe: 2 Std.

Der Shannon – Fluss oder See?

Irlands bekanntester Fluss ist der Shannon. 15 seenartige Erweiterungen und zahlreiche Buchten lassen ihn gar nicht wie einen Fluss erscheinen – auch deswegen, weil man keine Strömung spürt. Nur in ganz wenigen Abschnitten wird er eng und gleicht in seiner Breite einem Flüsschen. Er ist insgesamt 343 km lang, jedoch „nur“ auf etwa 230 km für Mietboote befahrbar.

Da man zahlreiche Buchten befahren sowie Inseln „umrunden“ kann, kommen noch einige hundert Kilometer an Fahrstrecke hinzu. Sechs Schleusen sind zu befahren (die 30 m tiefe Schleuse von Ardnacrusa bei Limerick liegt bereits außerhalb des befahrbaren Bereiches). Alle sind von Schleusenwärtern geregelt, der Höhenunterschied ist gering, also ein Kinderspiel. Die Schleusengebühr beträgt rund 1,50 Euro.

„Wildes Anlegen“ ist wegen Untiefen und fallweise gefährlichem Wellengang nicht ratsam, man muss einen Hafen (Marina) aufsuchen. In den prominentesten Orten herrscht natürlich einiges Getriebe, man sollte also nicht zu spät am Nachmittag dort ankommen, will man einen günstigen Platz ergattern.

Die Fahrrinne ist gut markiert, am besten, man hält sich strikt daran, dann kann eigentlich nichts schief gehen. Um den gesamten Shannon zu befahren, sollte man mindestens 10 Tage, besser jedoch zwei Wochen veranschlagen.

Steuersparende Investitionen

Schon die Wikinger kannten den Shannon als wichtigen Handelsweg. Damals gab es jedoch noch zahlreiche Untiefen, über die die Boote ganz einfach geschleppt wurden. Mit der Schiffbarmachung begann man erst im 18. Jh. Ein glücklicher Zufall spielte dabei eine wichtige Rolle: Irland nahm durch Steuern mehr Geld ein als ausgegeben wurde und sollte eigentlich alle Überschüsse an den (ungeliebten) König in England abliefern.

Doch die Iren wussten den Geldsegen im eigenen Land besser zu nutzen, und so wurde das Geld aus der Staatsschatulle unter anderem auch in den Shannon-Ausbau investiert – Steuersparen anno dazumal.

FESTIVALS AM SHANNON

October Fair & Festival in Ballinasloe

Pferdemarkt mit entsprechendem Rahmenprogramm in der ersten Oktober-Woche. 087 207 1869, www.ballinasloe.com

Water Music Festival in Carrick-on-Shannon

Dritte Woche im August, von Jazz bis Oper, von Rock bis Traditional; 071 965 0828, www.carrickwatermusic.com

Boyle Arts Festival

Ende Juli findet alljährlich in Boyle ein buntes Kunstfestival statt, mit Paraden und Musikabenden; 071 966 3085, www.boylearts.com

An Tostal Festival in Drumshanbo

Ein buntes Durcheinander aus Straßenkunst, Umzügen und Musik in Pubs gibt's in der ersten Juni-Woche in Drumshanbo. 086 601 6672, www.antostalfestival.ie

Wichtige Orte

OBERER SHANNON

Boyle

Ruine einer Zisterzienser-Abtei aus dem Jahr 1161.

Castle Island, Lough Key Forest Park

Insel mit "Burg" im Lough Key, am Festland befindet sich der Lough Key Forest Park (Ruinen, Aussichtsturm, „Activity Center“).

Drum Bridge

Hier befindet sich ein sehenswertes Moor.

Trinity Island

Ruinen einer Abtei aus dem 13. Jh.

Lough Key

See mit einem Naturschutzgebiet an seinem Südufer. Rockingham House entstand 1670 an jener Stelle, wo früher die Burg der McDermots gestanden hat-

te. Nach einem Brand wurde 1810 ein neues Herrenhaus errichtet. Auch dieses brannte aus (1957), nur noch die Kellerräume und unterirdische Gänge sind vorhanden und zu besichtigen. Heute befindet sich an dieser Stelle ein Aussichtsturm. Sehenswert: die Ruine einer Kirche. Auf Castle Island wurde aus Resten eines alten Schlosses im 19. Jh. ein Lustschlösschen errichtet, das ausbrannte und seither nicht mehr betreten werden darf.

Cootehall

Nahe der Brücke befindet sich Cootehall Castle, das einst recht mächtig war, jedoch 1799 abbrannte. Die Reste werden heute in Form eines Bauernhofes genutzt.

Leitrim

Kleines Dorf, das gleich einer ganzen Grafschaft den Namen gegeben hat. Hier zweigt „The Link“ ab, der Verbindungskanal zwischen Shannon und Erne (Shannon-Erne-Waterway).

Drumshanbo

Am Südufer des Lough Allen, mit zahlreichen Pubs und Läden. Musik- und Tanzfestival im Juli.

Arigna

Aufgelassenes Kohlebergwerk mit Schaustollen, 5 km nordwestlich (landeinwärts) von Drumshanbo.

Carrick-on-Shannon

Schon in früheren Zeiten ein strategisch wichtiger Punkt am Shannon. Die Steinbogen-Brücke stammt aus 1840. Belebtes Städtchen mit zahllosen bunten Läden, zweitkleinste Kapelle der Welt (4,8 x 3,6 m) in der Bridge Street.

Jamestown

Der einzige Überrest der einst 6 m hohen und 1,8 m dicken Stadtbefestigung ist ein Torbogen, der auch nicht mehr zur Gänze vorhanden ist. Der Jamestown Canal wurde 1770 gebaut, um die Flussschlinge des Shannon abzukürzen. Unterhalb von Jamestown: Erdwall-Ringfort (Dún)

Drumsna

Die Schlinge des Shannon wird zwar durch den Jamestown Canal abgeschnitten, Sie sollten sich trotzdem nicht den Ausflug nach Drumsna nehmen lassen, allein wegen des interessanten Streckenabschnittes.

Grange, Kilglass, Carnadoe

Die schmalen Seen von Grange, Kilglass und Carnadoe mit ihren engen Fahrrinnen sind eine sehenswerte Abwechslung auf der Bootsreise und ein weithin bekanntes Vogelschutzgebiet.

Dromod

Reste der Schmalspurbahn und des Bahnhofes warten auf Eisenbahnfreunde; Dampflok-Fahrten gibt es an Sonntagen.

Roosky

Irische Musik und Pubs – das Synonym dafür heißt Roosky. Ein beliebtes Ziel für Hausboot-Fahrer.

Lough Forbes

Torlandschaft westlich des Sees, an dessen Ufer Schloss Forbes zu finden ist. Der Großteil der Burg stammt aus dem 19. Jh., lediglich der kleine rechte Flügel ist original aus dem 17. Jh.

Kilbarry

Am Ostufer des Lough Forbes. Hier befand sich eine frühe Klostersiedlung. Die Reste von zwei Kirchen sind noch zu sehen.

Richmond Harbour

Kleiner Ort, der mit seinen Gebäuden und Anlagen typisch auf die Schifffahrt ausgerichtet ist. Sehenswert: Häuser aus dem 18. Jh., Trockendock und Schleusenwärterhaus. Hier mündet der aus Dublin kommende Royal Canal (an seiner Wiedereröffnung wird gearbeitet).

Lanesborough

Eines der Zentren des Torfabbaus. Schade, dass hier hochwertigstes Material zum Befeuern der Öfen des Elektrizitäts-

werkes benutzt wird – ein ökologisches Verbrechen, dessen Tragweite in Irland nur wenige erkennen.

Lough Ree

Auf Hare Island wurde 1802 ein bedeutender Goldschatz der Wikinger gefunden, auf Inchbofin befindet sich eine Klostersiedlung aus dem 6. Jh. Der Lough Ree birgt in seinen sumpfigen und schilfigen Bereichen hinter Hare Island (den so genannten Inner Lakes, Richtung Glassan) ein Paradies für Angler sowie eine sehenswerte Vielfalt an Orchideen. Das nördliche Ende des Sees ist als Rückzugsgebiet zahlreicher Tierarten bekannt (Süßwasserhering, Süßwasserkrabben), der am südlichen Ende gelegene Lough Ree Yacht Club wurde 1770 gegründet und soll der zweitälteste der Welt sein.

Rindoon

Man nimmt an, dass es sich hier um einen Wikingerhafen am Lough Ree gehandelt hat. Die Burg stammt aus dem 13. Jh.